

Konstanz und Harmonie zahlen sich aus

Bei Drittliga-Aufsteiger VC 73 Freudenberg ist die Mannschaft der Star – und natürlich ihr Trainer – Fuchs

Von Lutz Großmann

Freudenberg. Eine eingespielte Mannschaft, eine Portion Routine und ein erfahrener Trainer – diese Mischung hat den Volleyballern des VC 73 Freudenberg den erstmaligen Aufstieg in die 3. Liga West ermöglicht. Hinter Meister und Direktaufsteiger RSV Much & Buisdorf, mit dem sich die Freudenberger einen lang andauernden Zweikampf um den Meistertitel lieferten, schafften es die Flecker in der Regionalliga West auf Platz zwei und nahmen nach dem Saisonabbruch die Chance wahr, als „Vize“ hochzurücken.

Die Mannschaft

Die Fluktuation hält sich seit Jahren in Grenzen, wenn auch zum Teil gezwungenermaßen. Als Verein an der Landes-Peripherie und nicht gerade in einer Volleyball-Hochburg mit wenig Nachwuchs sind starke Spieler eine Rarität. Die versammeln sich nun seit Jahren beim VC 73 Freudenberg, der nach dem Aufstieg in der Regionalliga gleich Fuß fasste und das Soll – Klassenerhalt – immer vorzeitig erreichte.

Die Stärken

Die Harmonie und Geschlossenheit, verbunden mit einer positiven Stimmung, die sich auch abseits des Spielfeldes fortsetzte, waren die Basis für den Erfolg. Hinzu kam eine gut gesetzte Bank, die es Trainer-Fuchs Norbert Homrighausen (67), seit nunmehr 36 Jahren im Trainergeschäft und früher selbst Zweitliga-Spieler beim CVJM Siegen, ermög-



Eine Mannschaft, ein Ziel! Eine große Stärke des VC 73 Freudenberg in der Aufstiegssaison ist die Geschlossenheit. Die Leistungsträger spielen seit Jahren zusammen. FOTO: RENE TRAUT

lichte, auf Positionen zu tauschen, ohne den Spielfluss zu hemmen. Der Mittelblock mit Michael Kölsch, 2,02 m-Hüne Jonas Waffenschmidt bzw. Jan Lenkeit gehörte zum Besten in der ganzen Liga. Mats Gerhard und Bastian Rickes

lieferten immer wieder perfekte Zuspiele, die von der Offensive verwertet wurden. Hier punktet vor allem die Diagonalangreifer Christian Reddel und Daniel Uebach, für den diese Position Neuland darstellte. Ein Plus war auch die Nerven-

stärke in wichtigen Situationen.

Die Schwächen

Wenn es neben diversen Fehlern bei der Ballannahme und beim Aufschlag eine gab, dann waren es selbst für Norbert Homrighausen



SERIE

Unsere Aufsteiger

- Heute: TSV Weißtal
- 4. Juli: Sportfreunde Siegen Frauen
- 7. Juli: SG Mundersbach/Brachbach
- 11. Juli: VfL Klafeld-Geisweid
- 14. Juli: TV Littfeld Badminton
- 18. Juli: Germania Salchendorf Frauen
- Heute: **VC 73 Freudenberg**
- 25. Juli: TV Freudenberg
- 28. Juli: BC Siegtal 89
- 1. August: Das A-Liga-Aufstiegstrio
- 4. August: VTV Freier Grund Handball
- 8. August: VTV Freier Grund Volleyball

„Wir sind eingespielt. Das war die Grundlage.“

Norbert Homrighausen, Trainer des VC 73 Freudenberg

unerklärliche Konzentrationschwächen. Dadurch schenkte Freudenberg manchen Satz ab, machte es unnötig spannend.

Die Corona-Zeit

Seit dem vorzeitigen Saisonende im März hat es kein Hallentraining gegeben, doch diese Zeit endet am Montag. In den vergangenen sechs Wochen mussten sich die Spieler mit einem Kraftaufbau- und Koordinationstraining selbst fit halten und wurde Beachvolleyball gespielt.

Der neue Kader

Der Begriff „neu“ trifft es nicht exakt, „erweitert“ wäre der passendere Begriff, denn die personelle Basis bleibt so gut wie erhalten und wird „nur“ um drei Spieler ergänzt, auf die Homrighausen große Stücke hält. Jona (22) und Felix Benfer (25) kommen vom CVJM Siegen, Simon van Vianen (21) vom TuS Meinerzhagen nach Freudenberg. Alle drei werden das Team auf der dritthöchsten Volleyball-Ebene in Deutschland zweifelsfrei bereichern und – schöner Nebeneffekt – den Altersschnitt der Aufstiegs-Mannschaft erheblich senken.

Aufsteiger dürfen aufatmen

Bezirksliga 5: 18 Teams – TuS Neuenrade dabei

Kaiserau/Siegerland. Die am Montagmittag veröffentlichte Spielklasseneinteilung für die Saison 2020/2021 hat für die überkreislich spielenden Mannschaften aus dem Siegerland keine bösen Überraschungen gebracht. Aufsteiger TSV Weißtal wurde in die Landesliga 2 eingruppiert. Die SG Mundersbach/Brachbach und der VfL Klafeld-Geisweid spielen wie die Aufsteiger aus Olpe erwartungsgemäß in der Bezirksliga 5, in die der TuS Neuenrade umgruppiert wurde.

Oberliga Westfalen

SG Wattenscheid 09 (Absteiger), TuS Haltern (Rückzug aus Regionalliga), Eintracht Rheine, Westfalia Rhyner, Holzwickeder SC, SC Paderborn II, TuS Ennepetal, **1. FC Kaan-Marienborn**, Preußen Münster II, FC Gütersloh, SV Schembeck, ASC Dortmund, **Sportfreunde Siegen**, TSG Sprockhövel, Westfalia Herne, **TuS Erdtebrück**, Hammer SpVg, SG Finnentrop/Bamenohl (Aufsteiger WL 2), Viktoria Clarholz, SpVgg Vreden (beide Aufsteiger WL 1).

Landesliga 2

VfL Bad Berleburg, SV Hüsten 09, SV Brilon, FSV Werdohl, VSV Wenden, TuS Langenholthausen, SC Obersprockhövel, RW Hünnsborn, BSV Minden, RW Erlinghausen, SC Drolshagen, SpVg. Olpe, SV 04 Attendorn, **TSV Weißtal** (beide Aufsteiger BL 5), FC Arpe/Wormbach (Aufsteiger BL 4), SC Berchum/Garenfeld, RW Lüdenscheid (beide Aufsteiger BL 6).

Bezirksliga 4

TuS Voßwinkel, SuS Langscheid/Enkhausen, BC Eslohe, SG Bödefeld/Henne-Rartal (Aufsteiger HSK), SG Serkenrode/Fretter, TuRa Freihohe, FC Ass-Wulm, **Sportfr. Birkelbach**, TuS Sundem, SG Winterberg-Züschen (Aufsteiger HSK), SV Oberschedorn/Grafschaft, **TuS Erdtebrück II** (Absteiger Landesliga), TuS Allagen (umgruppiert von BL 7), SV Schmalenberg/Fredeburg, TuS Rumbeck, TuS Oeventrop (beide Aufsteiger Kreis Arnsberg).

Bezirksliga 5

SC Listemohl-WL, Kiersper SC, RW Hünnsborn II, **FC Freier Grund**, FC Altenhof, VfR Rübilinghausen, **FC Eisfeld**, TuS Plettenberg, **1. FC Türk Geisweid**, SV Ottfingen, **Germania Salchendorf**, **Fortuna Freudenberg**, TuS Neuenrade (umgruppiert von BL 4), **SuS Niederschelden**, Rot-Weiß Lenne-stadt/Grevenbrück, SV Rothemühle (beide Aufsteiger Kreis Olpe), **SG Mundersbach/Brachbach**, **VfL Klafeld-Geisweid** (beide Aufsteiger Kreis Siegen-Wittgenstein).

Frauen-Westfalenliga

VfL Billerbeck, SV Kuttenhausen/Todtenhausen, Herforder SV, B. Friedenstal (Absteiger), DJK Arminia Ibbenbüren, SV Höntrop, FC Donop-Voßheide (Aufsteiger), BSV Ostbevern, Germania Hauenhorst, VfL Bochum II, DJK Wacker Mecklenburg, SC Wiedenbrück, FSV Gütersloh II, **SV Fortuna Freudenberg**, SSV Rhade, SpVg. Berghofen II, Bor. Emsdetten (beide Aufsteiger).

Frauen-Landesliga 2

SC Drolshagen, **Germania Salchendorf**, SG Albaum/Heinsberg (beide Aufsteiger BL 3), BSV Heeren, Eintr. Dorstfeld, Fort. Herne (Aufsteiger BL 4), Borussia Dröschede, FC Iserlohn, SV Oesbern, SSV Buer 07/28, SpVgg. Herne-Horsthausen, SV Hohenlimburg, Union BO-Bergen (Aufsteiger BL 4), SuS Scheidungen (umgruppiert von LL 3).

Frauen-Bezirksliga 3

TuS Oeventrop, **SpVg. Bürbach**, **Fortuna Freudenberg II**, FC Finnentrop (Rückzug aus LL), **SV Schameder**, LTV Lüdenscheid, SF Sümmern, RW Ostentrop/Schönholtshausen, Borussia Dröschede II (Rückzug am 9. Juli, damit erster Absteiger), **SG Hickengrund**, SV Hohenlimburg II, TuS Medebach, SV Oesbern II, FC Lüdenscheid 2018 (alle Aufsteiger).

Christian Reddel: Drittbester Spieler der Liga

Diagonalangreifer in der MVP-Wertung auf dem Treppchen. Technische Klasse und viel Erfahrung

Er ist ein echter Siegerländer Junge und einer der besten Volleyballer in der Region: Christian Reddel! Der gebürtige Freudenberger, der in Eichen aufwuchs und seit fünfeinhalb Jahren in Siegen lebt, ragte in der vergangenen Saison aus dem Aufsteigsteam des VC 73 Freudenberg, für den er seit 14 Jahren spielt, heraus. Allerdings nicht wegen seiner 1,91 m Körperlänge – diese Statur bringen auch andere VC-Akteure mit –, sondern der 32-Jährige avancierte zum drittbesten Spieler Regionalliga West, wie aus dem „Most valuable Player“-Ranking, der Rangfolge der wertvollsten Spie-

ler, hervorgeht. In acht Partien kürten die gegnerischen Trainer Christian Reddel zum stärksten Spieler einer einzelnen Partie.

„Ein bisschen war ich schon überrascht, obwohl ich um meine Stärken weiß“, sagt Reddel, der nach mehr als 20 Jahren Volleyball seine ideale Position auf dem Feld als Diagonalangreifer längst gefunden hat. Seine Erfahrung wird in der 3. Liga benötigt, will Freudenberg den Klassenerhalt schaffen. Das traut Christian Reddel dem eingespielten Team zu, doch er weiß auch: „Wir müssen uns klar sein, dass wir auch mal verprügelt werden...“ lgr



Christian Reddel (links) in seinem Element: Der Brühler Doppelblock hat gegen seinen Schmetterschlag das Nachsehen. FOTO: CARSTEN LOOS

DTL gibt endgültig grünes Licht für die Liga-Saison

Siegerländer KV mit Heimwettkämpfen gegen Straubenhardt und Frankfurt. Wo geturnt wird, steht noch nicht fest

Dreis-Tiefenbach. Mehr als einen Monat nach der Sitzung von Deutscher Turn-Liga (DTL), Vertretern der Erstliga-Vereine und des Sportdirektors des Deutschen Turnerbundes, Wolfgang Willam, gab die DTL jetzt den Austragungsmodus und die Termine der Vorrunde und des neu eingeführten Halbfinals bekannt (wir berichteten kurz).

Die Entscheidung fiel erst jetzt, weil es Unsicherheit über den Austragungstermin der Deutschen Meisterschaften gab. Ursprünglich war die DM im Rahmen der „Finals Rhein-Ruhr“ im Juni vorgesehen, doch wurde die Veranstaltung frühzeitig abgesagt. Neben den Kunstturnern sollten weitere DTB-Sportarten Bestandteil der „Finals“ sein, damit der DTB seinen olympischen Spitzensport einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und Einnahmen

aus TV-Übertragungen hätte erzielen können. Eine endgültige Information aus der Frankfurter DTB-Zentrale gibt es zwar noch nicht, das Wochenende 7./8. November und Düsseldorf als Austragungsort zeichnen sich jedoch ab.

Reduzierung soll Topturner schonen

Damit ist klar: Die DTL-Saison 2020 kann stattfinden – wenn auch in anderer Form als üblich. Die erste Liga wird in zwei Gruppen mit je vier Mannschaften unterteilt, die in einer Vorrunde jeder gegen jeden antreten. Die Ersten und Zweiten jeder Gruppe bestreiten „über Kreuz“ die Halbfinals am 21. November. Die Sieger daraus qualifizieren sich für das Finale, die Verlierer kämpfen um „Bronze“. Wann und wo die Endrunde stattfindet, steht noch nicht fest. Absteiger wird

es 2020 nicht geben. Die Reduzierung der Wettkämpfe war ein Wunsch des DTB, um eine Überbelastung der Spitzenturner in der Vorbereitungszeit für die olympischen Turnwettbewerbe 2021 zu vermeiden und freie Wochenenden für Meisterschaften zu schaffen.



Wann und wo es wieder Turnen vor großer Kulisse – hier Fabian Lotz – geben wird, ist ungewiss. BECHER

Die SKV beginnt am 3. Oktober mit einem Heimwettkampf gegen den siebenfachen Deutschen Meister und Titelverteidiger KTV Straubenhardt. Am 10. Oktober kommt Aufsteiger Eintracht Frankfurt ins Siegerland, während es am 17. Oktober zum SC Cottbus geht. In der zweiten Gruppe turnen TG Saar, TV Wetzgau, TuS Vinnhorst und StTV Singen. Wer im Halbfinale Heimrecht hat, wird kurzfristig festgelegt. Die DTL hat auch ein „Schutzkonzept der DTL“ genanntes Papier veröffentlicht, in dem die „Präventions- und Hygienemaßnahmen für Ligawettkämpfe unter den Bedingungen der SARS-CoV-2-Pandemie“ dargestellt werden.

„Es ist gut, dass wir jetzt mit den endgültigen Planungen beginnen können. Wir müssen das Schutzkonzept analysieren und dann fest-

legen, wo wir die Wettkämpfe am effizientesten austragen können und das dann mit dem Kreisgesundheitsamt und den Ordnungsdiensten der Kommunen, in denen die für eine Austragung in Frage kommenden Hallen liegen, abstimmen“, wartet auf SKV-Präsident Reimund Spies und sein Team in den nächsten Wochen ein Aufgabenbündel.

Terminkollision mit dem TuS Ferndorf

Von den Entscheidungen der Kommunen hängt auch ab, wo die SKV-Heimwettkämpfe stattfinden. Geplant sind sie in der Sporthalle Stählerwiese in Kreuztal, doch schon jetzt tut sich da ein Terminkonflikt auf: Am 10. Oktober hat Handball-Zweitligist TuS Ferndorf ein Heimspiel gegen den EHV Aue. So sieht es zumindest der noch inoffizielle Spielplan vor. hwe/lgr